CapaWood® GreyWood

Die Holzlasur mit natürlicher Grauoptik

Produktbeschreibung

Verwendungszweck / Eigenschaften	Wasserbasierte Mittelschichtlasur für Holzfassaden in natürlicher grauer Optik. Hergestellt mit einer hochwertigen Pigmentkombination, welche der natürlichen Holzvergrauung nachempfunden wurde. Anwendbar auf begrenzt maßhaltigen und nicht maßhaltigen Holzbauteilen wie zum Beispiel: ■ Holzhäuser ■ Fassadenschalungen ■ Untersichtschalungen ■ Carport Nicht verwenden: Für Holz in dauerndem Erd- oder Wasserkontakt und für Holz, das in Kontakt mit unverpackten Lebens- oder Futtermitteln kommen kann. Nicht großflächig in Wohn- und Aufenthaltsräumen anwenden. Nicht für horizontale Oberflächen (z. B. Terrassenböden) geeignet.
Eigenschaften	■ Edler Schimmereffekt ■ Diffusionsfähig ■ Tropfgehemmt ■ Blockfest ■ Guter UV-Schutz ■ Hydroperl-Effekt ■ Witterungsbeständig ■ Filmgeschützt
Bindemittelbasis / Wirkstoffe	Acrylatdispersion
Farbtöne	Alle Farbtöne gemäß CapaWood Grey Farbtonfächer. Die Farbtöne auf den CapaWood Farbtonfächern sowie diversen Farbtonvorlagen dienen nur als Hinweis. Im Zweifel eine Probebeschichtung durchführen. Holzeigenfärbung und Auftragsmenge beeinflussen den Farbton. Musterflächen sind stets mit dem Originalprodukt und auf der originalen Holzoberfläche anzulegen, die auch bei der späteren Ausführung zum Einsatz kommt. Produkt- oder Untergrundabweichungen können trotz identischen Farbtons zu Farbunterschieden führen.
Glanzgrad	Seidenmatt. Der Glanzgrad kann in Abhängigkeit von der Holzoberfläche, Verbrauch und zu beschichtendem Holz variieren.
Lagerung	■ Kühl und verschlossen lagern. ■ Vor Frost und hohen Temperaturen schützen. Original verschlossene Gebinde sind mindestens 3 Jahre lagerstabil.

ColorExpress

GEGEN FILM-SCHUTZ ALGEN- UND PILZBEFALL

Verpackung / Gebindegrößen	ColorExpress-Basis grey: 0,7 l, 2,5 l, 5 l, 20 l

Verarbeitung

Geeignete Untergründe

Max. 18 % Holzfeuchte bei nicht maßhaltigen Bauteilen ÖNORM 3430.

Untergrundvorbereitung

Die Holzoberflächen müssen vor dem Beschichten von Staub, Schmutz, Harzgallen, Fetten, Ölen usw. gereinigt werden. Schleifstaub oder lose Reste von Altanstrichen gründlich abbürsten. Silikonreste führen zu Verlaufstörungen.

Tragende Holzbauteile	Müssen vorab mit Korasit NG 10 imprägniert werden.
Neue Holzbauteile	Glatte und gehobelte Holzoberflächen gründlich reinigen. Austretende Holzinhaltsstoffe wie z. B. Harze und Harzgallen entfernen. Bei Bedarf in Faserrichtung anschleifen.
Wartung eines bestehenden Aufbaus mit CapaWood GreyWood	Tragfähige Beschichtung anschleifen und gründlich reinigen.

Auftragsverfahren

Unverdünnt anwenden und nicht mit anderen Produkten mischen.

Neues Holz	Mindestens zweimal unverdünnt streichen. Erstauftrag allseitig ausführen.
Wartungsanstriche	1 – 2 x unverdünnt streichen. Zwischenschleifen nach dem ersten Auftrag, nur wenn unbedingt erforderlich. Schleifstaub nicht einatmen.

Verbrauch

Streichauftrag auf glatten Holzoberflächen:
Ca. 50 – 70 g/m²
Ca. 50 – 70 ml/m²

Streichauftrag auf sägerauen Holzoberflächen:
Ca. 100 – 140 g/m²
Ca. 95 – 135 ml/m²

Verarbeitungsbedingungen

- Material-, Umluft- und Untergrundtemperatur: mind. 5 °C (günstiger Bereich: 10 bis 25 °C)
- Relative Luftfeuchte: ≤ 80 %

Trocknung / Trockenzeit

Bei 23 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit:

- Grifffest: ca. 0,5 h
- Überstreichbar: ca. 1 h
- Stapelbar: ca. 8 h
- Regenfest: mind. 12 h
- Blockfest: ca. 24 h

Die Trockenzeiten sind stark abhängig von der Aufbringmenge und den Trocknungsbedingungen. Bei niedrigeren Temperaturen und höherer Luftfeuchtigkeit oder geringem Luftwechsel, z. B. durch dichte Lagerung der Bauteile auf Hordenwagen verzögert sich die Trocknung.

Werkzeuge

Am besten eigenen sich für den Auftrag Pinsel mit Kunststoffborstenmischungen mit fein zulaufender Spitze, und rostfreiem Stahl (z.B. Caparol NatureLine oder Storch Aqua Top).

Werkzeugreinigung

Nach Gebrauch mit Wasser und ggf. Netzmittel (Spülmittel) reinigen und entsprechend dem Sicherheitsdatenblatt entsorgen. Es wird das Tragen von Nitril Handschuhen empfohlen.

Hinweise

Rohes Holz im Außenbereich soll unmittelbar bevor es der Witterung (UV-Strahlung, Niederschlag, Wind) ausgesetzt wird, beschichtet werden. Ansonsten ist mit verminderter Anstrichhaftung, verursacht durch eine sich bildende Trennschicht, zu rechnen. Der Grad der Problematik dieser Trennschicht kann mit baustellenüblichen Prüfungen nicht ermittelt werden.

Verlängerung der Haltbarkeit von beschichteten Holzfassaden:

- Fehler im konstruktiven Holzschutz können durch einen Anstrich nicht behoben werden.
- An stark bewitterten Fassadenflächen ist die Verwendung von Rift- und Halbriftbrettern unbedingt zu empfehlen, da es bei Fladerbrettern im Zuge der Bewitterung zum Ablösen der obersten Holzschichten an der Oberfläche und somit zu großflächigen Beschichtungsschäden kommt.
- Eine senkrecht montierte Fassadenschalung ist gegenüber einer waagrechten Schalung zu bevorzugen.
- Bei Fassadenschalungen sind sägeraue Oberflächen gehobelten vorzuziehen. Besonders bei dichten Holzarten wie z.B. Lärche oder Tropenhölzern, sollte eine sägeraue, geschliffene oder eine geriffelte Oberfläche gewählt werden, um die Haftung der Lasur zu verbessern.

Weitere Informationen zum Thema Holzschutz und Wartungsintervalle entnehmen Sie dem CapaWood® Protection Planner.

Besondere Hinweise	Dichte Holzarten wie z.B. Lärche und Tropenhölzer eignen sich nicht für wasserbasierte Holzbeschichtungen im Außenbereich, Fichten- und Tannen- und Kieferholz sind vorzuziehen. Mit Ausnahme von CapaWood Aqua Top Oil und CapaWood Aqua Top Oil Pure sind wasserbasierte Beschichtungen auf dichten Holzarten zu vermeiden. Detaillierte Informationen zu diesem Thema erhalten Sie von unseren Fachberatern. Bei unbekannter Holzart für die Beschichtung im Außenbereich wird ein lösemittelhaltiges Produkt empfohlen. BFS-Fachregeln Nr. 18 beachten! Wasserbasierte Bindemittel besitzen thermoplastische Eigenschaften. Das heißt, auch trockene Beschichtungen können bei höheren Temperaturen unter Belastung miteinander verkleben. Beim Vorliegen dieser Möglichkeit geeignete Maßnahmen beim Lagern oder Verpacken beschichteter Teile, z.B. durch Zwischenlagen aus Papier oder Kunststofffolien, treffen. Bei beschichteten maßhaltigen Bauteilen (Fenster oder Außentüren) nur weichmacherfreie Dichtungen verwenden und "Lack-auf-Lack-Flächen" vermeiden.

Chemikalienrechtliche Bestimmungen

Hinweise	

Diese technische Information ist auf Basis des neuesten Stands der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen werden wir durch den Inhalt unserer technischen Information nicht verpflichtet. Sie entbindet den Käufer / Anwender also nicht davon, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Bei Erscheinen einer Neuauflage / neuen PDF-Version verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Technische Beratung
Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren anstrichtechnische Behandlung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden.
In schwierigen Fällen beraten Sie unsere Fachberater detailliert und objektbezogen.